



22. Die Windungen der Werra von der Brandenburgia nahe der Wartburg gesehen. Von den drei Tälern der Lahn, der Fulda und der Werra, die nach Nordhessen in der Gegend von Kassel zusammenstreben, ist das Tal der Werra am stärksten gewunden. Daher folgen ihm die Straßen nur auf kürzere Strecken. Auch für die Schifffahrt erwächst ein großer Zeitverlust, so daß der Wasserverkehr der Werra nur durch ihre Kanalisierung Bedeutung erlangen kann.



23. Blick von der Rabenklippe auf das Edertal und den Broden.

Die steil aufragenden Schichten des Rheinischen Schiefergebirges finden jenseit der etwa 100 km breiten Weierente in der mächtigen Scholle des Harzes ihre Fortsetzung. Die breiten, flachgerundeten Rücken streichen auch hier nach Nordosten. Sie zeigen infolge der starken Abtragung dieselbe Form wie im Rheinischen Schiefergebirge. Die Täler sind hier wie dort tief und oft schroff eingeschnitten. Während im Rheinischen Schiefergebirge jüngere Vulkane fast ihre Häupter erheben, ragen im Harz breite Granit- und Porphyrstöcke über die alten Schichten empor. Alle überragt der kahle, mit Granittrümmern übersäte Scheitel des Brodens (1140 m).